



Lieferkonzept zur Datenübermittlung der Meldebehörden MRV2 für den Zensus 2022

Stichtag 14.11.2021

Version: 1.2

Stand: 01.06.2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung und Zielsetzung	3
2.	Ansprechpartner	3
3.	Rechtliche Grundlagen	3
4.	Rahmenbedingungen	4
5.	Datenempfänger und Sender.....	4
6.	Stichtag.....	4
7.	Testphase und Testdaten	5
8.	Paketierung.....	5
9.	Übermittlungszeiträume	5
10.	Termin für Nachlieferungen	7
11.	Korrekturlieferungen	7
12.	Wechsel des Fachverfahrens	7
13.	Gebietsänderungen	7
14.	Technische Schwierigkeiten	8
15.	Fehlernachrichten	8
16.	Quittierungsnachrichten	9
17.	Löschung	9
18.	Anlagen	9

1. Einleitung und Zielsetzung

Zur Durchführung des Zensus 2022 liefern die Meldebehörden aus ihren Registern Daten an die Statistischen Landesämter (siehe auch Abschnitte 2 und 5). Die diesem Lieferkonzept zugrundeliegende Zensusdatenlieferung erfolgt aufgrund des Zensusgesetzes 2022 zum Stichtag 14. November 2021. Das Statistische Bundesamt empfängt die Daten zentral für alle Bundesländer.

Gemäß § 11a BStatG in Verbindung mit den geltenden Vorschriften für die Übermittlung von Daten des Meldewesens wird diese Datenlieferung unter Zugrundelegung des Datenaustauschformats OSCI-XMeld und Nutzung des Übermittlungsprotokolls OSCI-Transport in der im Bundesanzeiger jeweils bekanntgemachten geltenden Fassung erfolgen.

Ziel dieses Konzeptes ist die verbindliche Planung der Datenlieferung aus den Melderegistern (MRV2) mit Stichtag 14.11.2021, damit die Nachrichten in dem vom Zensusgesetz 2022 festgelegten Zeitraum von allen Absendern zum Empfänger übermittelt und die Return-to-Sender-Nachrichten abgearbeitet werden. Dies soll einen reibungslosen Ablauf ermöglichen, um Engpässe oder Überschneidungen beim Datentransfer zu vermeiden.

2. Ansprechpartner

Ansprechpartner für technische Fragen im Statistischen Bundesamt sind unter den folgenden Kontaktdaten zu erreichen:

E-Mail-Adresse: zensus2021-xmeld@destatis.de

Servicehotline: 0611 / 75-2188

Die Servicehotline ist im Zeitraum vom 08.11.2021 bis zum 10.12.2021 Montag bis Freitag während der Zeit von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr besetzt, um Rückfragen zur Datenübermittlung zu beantworten bzw. weitere Informationen zu erhalten.

3. Rechtliche Grundlagen

Nach § 5 Absatz 1 in Verbindung mit § 5 Absatz 2 Nr. 2 Zensusgesetz 2022 (ZensG 2022)¹ übermitteln die Meldebehörden den statistischen Ämtern der Länder für jede Person zur Aktualisierung des Steuerungsregisters sowie zur Vorbereitung und Durchführung des Zensus zum Stichtag 14.11.2021 elektronisch die dort aufgeführten Daten innerhalb der auf den Stichtag folgenden vier Wochen.

¹ Zensusgesetz 2021 vom 26. November 2019 (BGBl. I S. 1851) geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Verschiebung des Zensus in das Jahr 2022 und zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes vom 03.12.2020 (BGBl. I S. 2675).

§ 11a Absatz 1 Bundesstatistikgesetz gibt für Übermittlungen von Daten, die für eine Bundesstatistik erhoben werden, vor, dass der elektronische Übermittlungsstandard der sendenden Stelle verwendet wird. Für die Übermittlung von Daten des Meldewesens gilt seit dem 01.01.2007 der XÖV-Standard XMeld, der somit auch für die Datenlieferungen für den Zensus zu verwenden ist.

4. Rahmenbedingungen

Bei der Datenlieferung handelt es sich um eine Bestandsdatenlieferung. Die Prozesse und Nachrichten hierfür sind in Kapitel IV.15 der Spezifikation OSCI–XMeld 2.4.5 (Fassung vom 31.01.2021; wirksam ab 01.11.2021) beschrieben.

5. Datenempfänger und Sender

Die fachlichen Datenempfänger sind die Statistischen Landesämter.

Technischer Datenempfänger ist das Statistische Bundesamt (Destatis). Die Datenlieferungen erfolgen verschlüsselt mit OSCI Nachrichten (des Typs xmeld:zensus.lieferung.0852) über das Internet an das Postfach des Statistischen Bundesamtes für den Zensus, das im DVDV mit der Behördenkennung dbs:490030040000 eingetragen ist.

Sender sind die örtlichen Meldebehörden. Dabei muss für jeden AGS (Amtlicher Gemeindeschlüssel) eine eigene Lieferung erfolgen.

6. Stichtag

Gemäß ZensG 2022 sind die Meldebehörden verpflichtet, die Daten mit juristischem Stichtag 14.11.2021 zu übermitteln.

Der Abzug für diese Daten aus den Melderegistern erfolgt am

15.11.2021 00:00:00 Uhr.

Als Ereigniszeitpunkt wird in der Nachricht 0852 der Zeitpunkt des Abzugs – **15.11.2021 00:00:00 Uhr** – eingetragen. Siehe hierzu auch die Regelungen in der Version 2.4.5 der OSCI-XMeld-Spezifikation im Abschnitt „II.5.1.4.2 Datenabzug“.

Die Meldebehörden sind verpflichtet, durch technische und organisatorische Maßnahmen sicherzustellen, dass der Datenabzug zu dem im Lieferkonzept festgelegten Zeitpunkt erfolgt, möglichst durch automatisierte Berücksichtigung in den Programmen². Ansonsten ist für den Fall, dass ein Datenabzug nicht stichtagsgerecht durchgeführt

² Siehe hierzu auch OSCI XMeld-Abschnitt II.5.1.4.2 „Datenabzug“

werden kann, sicherzustellen, dass der Datenabzug auch nachträglich zum Stichtag erzeugt werden kann.

7. Testphase und Testdaten

Test-Datenlieferungen der Hersteller von Meldesoftware erfolgen vorab verschlüsselt mit OSCl Nachrichten (des Typs `xmeld: zensus.lieferung.0852`) über das Internet an das für den Test bereitgestellte Postfach des Statistischen Bundesamtes für den Zensus. Hierzu ist der Testeintrag im DVDV mit der Test-Behördenkennung `dbs:490030049999` zu verwenden:

Teststichtag ist der 01.06.2021. Die Testphase ist für den Zeitraum vom 01.06.2021 bis zum 31.10.2021 vorgesehen. Dabei sind von den Herstellern von Meldesoftware die Zeiten für die Bereinigung aufgedeckter Fehler in den Programmen zu berücksichtigen.

Die Hersteller von Meldesoftware werden gebeten, vor der Übermittlung der Testdaten mit dem Statistischen Bundesamt (Destatis) Kontakt aufzunehmen.

8. Paketierung

Je Paket sind nicht mehr als 1.000 Datensätze zu übermitteln.

9. Übermittlungszeiträume

Für die Übermittlung der Daten ist die nachfolgende Tabelle maßgebend, damit alle Datensätze innerhalb des vorgegebenen Zeitraums einschließlich bearbeiteter RTS-Meldungen übermittelt werden können. Für die Testgemeinden gemäß Ziffer 18 des Lieferkonzeptes sind die Daten bereits am 15.11.2021 zu liefern.

Insgesamt wird damit aufgrund der Einwohnerzahlen und der Berücksichtigung von Nebenwohnungen ein geplanter täglicher Dateneingang von maximal 10 Millionen Datensätzen aus den Melderegistern erfolgen.

Bundesländer, deren Lieferzeitraum mehr als einen Tag beträgt, legen fest, welche Gemeinde (AGS) an welchem Tag des festgelegten Übermittlungszeitraums die Daten übermittelt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung einer möglichst gleichmäßigen Lastverteilung über alle Tage hinweg. Die Festlegungen sind als Anlage Bestandteil des Lieferkonzeptes. Hierbei ist zudem zu beachten, dass für jeden AGS der Liefertag anzugeben ist und es nicht ausreicht, lediglich den Verbandsschlüssel des übergeordneten Gemeindeverbandes anzugeben.

Lieferzeiten für die Datenübermittlung aus den Melderegistern zum Zensus 2022 mit Stichtag 14.11.2021 nach Bundesländern:

Bundesland	erwartete Datensätze in Million	Übermittlungszeitraum
01 Schleswig Holstein	3,1	23.11.2021
02 Hamburg	2,0	21.11.2021
03 Niedersachsen	8,5	17.11.2021
04 Freie Hansestadt Bremen	0,8	17.11.2021
05 Nordrhein-Westfalen	18,8	24. bis 26.11.2021
06 Hessen	6,7	22.11.2021
07 Rheinland Pfalz	4,4	16.11.2021
08 Baden Württemberg	11,7	20. bis 21.11.2021
09 Bayern	14,1	18. bis 19.11.2021
10 Saarland	1,1	19.11.2021
11 Berlin	3,9	20.11.2021
12 Brandenburg	2,7	23.11.2021
13 Mecklenburg-Vorpommern	1,8	23.11.2021
14 Sachsen	4,3	16.11.2021
15 Sachsen-Anhalt	2,3	18.11.2021
16 Thüringen	2,3	22.11.2021

Für die Einhaltung der zugewiesenen Zeitfenster und die Lastverteilung ist jedes Bundesland selbst verantwortlich. Die Versendung der Daten soll - soweit dies möglich ist - möglichst gleichmäßig über das jeweilige Lieferzeitfenster verteilt sein.

Des Weiteren ist zu beachten, dass keine für den Versand benötigten Module an den zugeteilten Liefertagen abgeschaltet werden sollten.

Sollte der Sender erkennen, dass das zugeordnete Zeitfenster nicht genutzt werden kann oder nicht ausreicht, ist dies umgehend an die unter Nummer 2 genannte E-Mail Adresse mitzuteilen, damit gemeinsam eine Lösung gefunden werden kann.

10. Termin für Nachlieferungen

Soweit Nachlieferungen (z.B. versäumter Liefertermin) zu realisieren sind, können diese vom 29.11. bis zum 12.12.2021 erfolgen.

Der Nachlieferungstermin ist zuvor mit dem Ansprechpartner (siehe Nr. 2) abzustimmen, um eine Überlastung beim Dateneingang von Destatis zu vermeiden.

11. Korrekturlieferungen

Korrekturlieferungen aufgrund von erhaltenen RTS (Return To Sender) Nachrichten können jederzeit geschickt werden, sofern sie ein Volumen von 100.000 Datensätzen unter Berücksichtigung der Paketierung nicht überschreiten. Bei größerem Umfang der Korrekturlieferung ist die Lieferung mit den unter Nummer 2 genannten Ansprechpartnern des Statistischen Bundesamtes abzustimmen. Eine nicht abgestimmte größere Datenlieferung ist zu unterlassen.

Zurückgewiesene Pakete müssen schnellstmöglich nachgeliefert werden.

Bei zurückgewiesenen Datensätzen muss nach Erhalt der Quittierungsnachricht und aller RTS (Return To Sender) Nachrichten für diese Lieferung schnellstmöglich eine Korrekturlieferung nur für die betroffenen Datensätze mit um 1 erhöhter Liefernummer erfolgen.

Stellt sich bei der Bearbeitung der per RTS gemeldeten fehlerhaften Datensätze zu einer Lieferung heraus, dass für alle in der RTS gemeldeten Einträge keine Korrekturen gesendet werden dürfen (Grund: beispielsweise aufgrund von Dubletten), muss eine **neue leere Lieferung** (ohne Personendatensätze) mit um 1 erhöhter Liefernummer geschickt werden, um zu signalisieren, dass die Datenlieferung für diesen AGS abgeschlossen ist.

12. Wechsel des Fachverfahrens

In Fällen eines vorgesehenen Wechsels des Fachverfahrens zwischen dem Stichtag des Datenabzugs am 15.11.2021 00:00:00.0 Uhr und dem vorgesehenen Übermittlungstermin (vgl. Kapitel Übermittlungszeiträume), ist per E-Mail mit dem Statistischen Bundesamt Kontakt aufzunehmen, um den Zeitpunkt der Bestandsdatenübermittlung auf einen Zeitpunkt vor dem Fachverfahrenswechsel vorzuziehen, um unnötigen Aufwand auf Seiten der Gemeinden zu vermeiden.

13. Gebietsänderungen

Ändert sich im Zeitraum der Bestandsdatenlieferung (vgl. das Kapitel Übermittlungszeiträume) der AGS einer Gemeinde, ist dieser nach Bekanntwerden der Änderung

unverzüglich durch die Gemeinde beim Statistischen Bundesamt (vgl. Kontaktdaten unter 2), beim Statistischen Landesamt und bei dem jeweils zuständigen Verfahrenshersteller anzuzeigen.

Grundsätzlich muss die Behördenkennung im Element nachrichtenkopf/autor dem im Element betroffenePerson/aktuelleWohnung/anschrift/gemeindeschluessel übermittelten AGS in den abgezogenen Daten entsprechen.

Sofern Länder kurz vor dem Stichtag eine Gebietsreform durchführen, muss demnach die Lieferung für die betroffenen Gemeinden den „neuen“, zum Stichtag gültigen, Gebietsstand wiedergeben. Maßgeblich für den Gebietsstand ist das juristische Wirksamkeitsdatum der Gebietsänderung. Eine Lieferung unter veraltetem AGS bzw. von Gemeinden, die so in dieser Form zum Stichtag nicht mehr existieren, ist nicht vorgesehen.

Fällt der Zeitpunkt einer Gemeindeteilung oder Gemeindezusammenlegung in den Lieferzeitraum, muss der Zeitpunkt der Bestandsdatenübermittlung in Abstimmung zwischen der Meldebehörde und dem Statistischen Bundesamt auf einen Zeitpunkt vor der Gebietsänderung vorverlegt werden, um den Grundsatz einzuhalten und Probleme bei der Übermittlung zu vermeiden.

Bei einer AGS-Änderung ohne Änderung der Gemeindegrenzen darf vom Grundsatz abgewichen und wie in Kapitel IV.15.4.4.2.1 der XMeld Spezifikation (Besonderheit „AGS-Änderung von Gemeinden“) beschrieben verfahren werden. Die vorherige Meldung beim Statistischen Bundesamt ist trotzdem erforderlich, da das Statistische Bundesamt für die betroffene Gemeinde eine Ausnahmeregelung aufnehmen muss. Ohne diese Ausnahmeregelung erfolgt sonst eine Rückweisung der kompletten Lieferung für die Gemeinde.

14. Technische Schwierigkeiten

Bei einer temporären Vollauslastung oder einem anderen temporären Problem des OSCI Postfachs wird dies den Sendern über http Status Code 503 „Service Unavailable“ mitgeteilt. In diesem Fall ist der Datenversand zu einem späteren Zeitpunkt innerhalb des vereinbarten Lieferzeitraumes noch einmal durchzuführen.

Sollte es zu technischen Schwierigkeiten bei der Übermittlung der Daten kommen, die nicht mit dem Hersteller der Melde- bzw. Versandsoftware geklärt werden können, ist dies dem Statistischen Bundesamt mitzuteilen (Kontaktdaten siehe Nummer 2).

15. Fehlernachrichten

Es werden die nach XInneres-Basismodul und XMeld vorgeschriebenen Prüfungen durchgeführt.

Alle für die Datenübermittlung spezifischen Fehlercodes, die zu einer Rückweisung führen, werden in der Schlüsseltabelle „Zensus XMeld Rückweisung Fehlercodes“ abgebildet. Die Schlüsseltabelle ist unter der URN

„urn:xoev-de:bund:destatis:codeliste:xmeld.zensus.rueckweisung-fehlercodes“

im XRepository (www.xrepository.de) abrufbar.

16. Quittierungsnachrichten

Die Quittierungsnachricht 0928 wird bei erfolgreicher Datenübermittlung an die Meldebehörde übermittelt.

17. Löschung

Die Bestandsdatenabzüge sind nach der Lieferung nicht zu löschen, sondern weiterhin aufzubewahren.

Die Statistischen Ämter teilen den Meldebehörden bundesweit, den in ihrem Zuständigkeitsbereich liegenden Kommunen und den jeweiligen Verfahrensherstellern mit, ab welchem Termin der Bestandsdatenabzug gelöscht werden kann.

18. Anlagen

In den Anlagen 1 bis 3 werden die Lieferzeiten für die Länder Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen gemeindescharf festgelegt.

Verzeichnis der „Testgemeinden“, welche bereits am 15.11.2021 ihren Bestandsdatenabzug liefen.

Verfahrenshersteller	Gemeinde	Bundesland	AGS
HSH - Vois Meso	Gelsenkirchen	Nordrhein-Westfalen	05513000
HSH - Vois Meso	Baunatal	Hessen	06633003
HSH - Vois Meso	Aalen	Baden-Württemberg	08136088
HSH - Vois Meso	Erlangen	Bayern	09562000
HSH - Meso	Cottbus	Brandenburg	12052000
HSH - Vois Meso	Fulda	Hessen	06631009
HSH - Vois Meso	Schwerin	Mecklenburg-Vorpommern	13004000
HSH - Meso	Salzgitter	Niedersachsen	03102000
HSH - Vois Meso	Moers	Nordrhein-Westfalen	05170024
HSH - Vois Meso	Arzfeld	Rheinland-Pfalz	07232201

HSH - Meso	Homburg	Saarland	10045114
HSH - Meso	Plauen	Sachsen	14523320
HSH - Meso	Dessau-Roßlau	Sachsen-Anhalt	15001000
HSH - Meso	Flensburg	Schleswig-Holstein	01001000
HSH - Meso	Jena	Thüringen	16053000
HSH - Vois Meso	Sulzbach-Rosenberg	Bayern	09371151
HSH - Vois Meso	Offenbach a. M.	Hessen	06413000
HSH - Meso	Ludwigslust	Mecklenburg-Vorpommern	13076090
HSH - Vois Meso	Gifhorn	Niedersachsen	03151009
HSH - Vois Meso	Leverkusen	Nordrhein-Westfalen	05316000
HSH - Vois Meso	Freiberg	Sachsen	14522180
KM-EWO	Aidlingen	Baden-Württemberg	08115001
OK.EWO	Pinneberg	Schleswig-Holstein	01056039
OK.EWO	Bad Bentheim	Niedersachsen	03456001
OK.EWO	Barntrup	Nordrhein-Westfalen	05766012
OK.EWO	Wiesbaden	Hessen	06414000
OK.EWO	Fürstenfeldbruck	Bayern	09179121
OK.EWO	Mandelbachtal	Saarland	10045116
OK.EWO	Zwickau	Sachsen	14524330
OK.EWO	Jerichow	Sachsen-Anhalt	15086080
OK.EWO	Hildburghausen	Thüringen	16069024

Hinweis: Durch die Lieferung von „Testgemeinden“ am Anfang des Lieferzeitraums soll gewährleistet werden, dass systematische Fehler in einem Fachverfahren direkt am ersten Tag erkannt werden. Damit steht mehr Zeit zur Behebung des Fehlers zur Verfügung als bei einer Feststellung innerhalb des laufenden Lieferzeitraums. Hierfür wurden die Verfahrenshersteller von Destatis gebeten, für jedes Bundesland Testgemeinden zu benennen.